



Dr. Jörg Lührs
im Gespräch mit ...



... Moritz Cassalette,
unterwegs für
Hit-Radio Antenne.

„HanseLifter“-Loge | Dr. Jörg Lührs (Geschäftsführender Gesellschafter „HanseLifter“, vorne mi.) begrüßt bei jedem Werder-Spiel Kunden und engagierte Mitarbeiter in seiner Loge.

Für höhere Ziele

Das Unternehmen „HanseLifter“ verkauft Gabelhubwagen und Gabelstapler. Mit einer cleveren Idee sind die Bremer der Konkurrenz enteilt.

Dr. Jörg Lührs (Geschäftsführender Gesellschafter) erklärt im WERDER-Magazin das Erfolgsrezept.

WERDER-Magazin: Herr Dr. Lührs, was ist „HanseLifter“?

DR. JÖRG LÜHR: „HanseLifter“ ist eine Qualitätsmarke für Hub- und Fördergeräte. Bei uns bekommen Sie alles, was in der Lagerlogistik gebraucht wird – vom Hand-Gabelhubwagen bis zum 10-Tonnen-Dieselstapler. Damit können Sie alles transportieren, was auf einer Palette bewegt wird.

Stellen Sie die Gabelhubwagen und Gabelstapler selbst her?

Nein, wir kaufen sie in Fernost. Wir führen vor Ort in China mit eigenen Mitarbeitern eine sehr genaue Qualitätskontrolle durch und bieten dem europäischen Markt anschließend eine deutsche Marke an mit allen Standards, die man von einer deutschen Marke erwarten darf und vor allem mit Qualität. Ganz wichtig sind auch die Ersatzteile, die unsere Kunden bei uns bekommen.

Das ist eine sehr interessante Idee. Haben Sie mit diesem Konzept überhaupt Konkurrenz?

Dieses Prinzip ist neu, und wir sind damit auch sehr erfolgreich. Denn wir haben etwas begonnen, was die großen Mitbewerber am Markt verschlafen haben. In Asien lässt fast jeder produzieren, aber kaum einer gibt es zu. Wir stehen dazu. Wir haben unsere Hausarbeiten gemacht und uns für die Zukunft aufgestellt.

Wer gehört zu Ihren Kunden?

Jeder, der eine Palette bewegt. Jeder, der Ware transportiert. Das kleine Einzelunternehmen gehört genauso zu unserem Kundenkreis, wie das Großunternehmen oder die Warenketten.

Und wer darf mit Ihnen die Werder-Spiele in Ihrer Loge verfolgen?

Wir sind natürlich als gebürtige Bremer auch Werder-Fans! Und ich denke, dass wir

unseren Kunden und unseren engagierten Mitarbeitern mit einem Besuch im Weser-Stadion auch eine Freude machen können. Erstaunlicherweise gibt es aber auch Kollegen, die nicht für grün-weiß sind (*lacht*). Sie dürfen dann auch mal die Spiele ihrer Lieblingsmannschaft verfolgen, gerne auch zusammen mit unseren Kunden.

Werders Saison-Start verlief eher durchwachsen. Sind Sie dennoch zufrieden?

Ja, Werder hat einfach riesiges Verletzungspech. Und dafür fand ich die Spiele nicht schlecht. Was uns besonders freut, ist, dass Boubacar Sanogo schnell ins Spiel gefunden hat. Und da jetzt auch Tim Borowski und Torsten Frings zurück sind, können wir uns auf eine noch schönere Saison freuen. In der Bundesliga ist noch alles möglich, und Werder wird wie gewohnt bis zum Ende oben mitspielen.